

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 20 (1995)
Heft: 1

Rubrik: Betriebsvorschriften für den Standplatz Ibach 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BETRIEBSVORSCHRIFTEN FÜR DEN STANDPLATZ IBACH 1995

Der Sommerplatz Ibach gilt im Winter vom 1. Oktober bis Ostern als STANDPLATZ und im Sommer ab Ostern bis Ende September als DURCHGANGSPLATZ.

Im Winter ist der Platz in erster Linie für Familien mit **Kindern**, die in Emmenbrücke oder Emmen die Schulen besuchen, reserviert. Anspruch auf einen Standplatz im Winter besteht nur, wenn der Platz bis zum Schulanfang im August belegt wird.

Im Sommer ist die Aufenthaltsdauer auf dem Platz beschränkt auf **1 Monat**.

Die Benützer des Standplatzes haben sich nach Ankunft in Luzern immerhalb von zwei Tagen bei der Baudirektion der Stadt Luzern, Liegenschaftsverwaltung II, im Büro im Kunst- und Kongresshaus, neben dem Bahnhof, Eingang vis à vis Postbetriebsgebäude, Frohburgstr. 6, 6002 Luzern, **persönlich** anzumelden.

Die Abmeldung muss vor der Abreise persönlich und gleichzeitig mit der Bezahlung der Standplatzgebühr im Büro der Liegenschaftsverwaltung erfolgen.

Benützer des Standplatzes Ibach, die auf dem Platz angetroffen werden und nicht angemeldet sind, können von der Verwaltung oder von der Polizei sofort weggewiesen werden. Die Verwaltung kann über Benützer, die den Platz ohne Bezahlung benutzen, oder die ohne Bezahlung abreisen, eine Platzsperre verhängen und eine Belegung für unbestimmte Zeit ablehnen.

Die Standgebühr beträgt pro Familie (1 Wohnwagen und 2 PW's und Familie) Fr. 4.- pro Tag. Inbegriffen sind in dieser Gebühr die Platzbenützung sowie der Wasserbezug.

Der Strombezug erfolgt durch Bedienung der Stromautomaten mit Fr. 2.-.

Die Platzbenützer sind verpflichtet, auf dem Platz und im WC-Container für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. Die Reinigung im WC-Container wird durch die Benützer selbst übernommen.

Die Benützer sind angehalten, die Gewässerschutzbestimmungen einzuhalten und die Sorgfaltspflicht im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu beachten.

Der Standplatz Ibach ist geöffnet für Schweizer Fahrende. Die Verwaltung kann Ausnahmen bewilligen.

Liebe Freunde des Fahrenden Volkes.....

Ab sofort finden Sie folgende Bücher in unserem Sortiment, welche die Kultur und die Lebensart der Jenischen (Schweizer Fahrende) sowie auch deren zum Teil schmerzliche Vergangenheit aufzeigt. Wir von der Radgenossenschaft empfehlen diese Bücher allen denjenigen, die sich ernsthaft mit der Geschichte der Schweizer Fahrenden auseinandersetzen möchten, sowie Lehrern und Schülern als ergänzende Lektüre für den Geschichtsunterricht.

Die Bücher haben Richtpreise, d.h. sie kosten genausoviel wie in den Buchhandlungen. Einziger Unterschied ist, dass Sie die Radgenossenschaft durch den Kauf eines Buches direkt unterstützen können.

Bücher zur Geschichte und Herkunft der Jenischen

- "Fahrendes Volk - verfolgt und verfemt" (Jenische Lebensläufe) von Thomas Huonker, Limmat-Verlag, Fr. 29.--
- "Unkraut der Landstrasse" Industriegesellschaft und Nichtsesshaftigkeit aufgezeigt am Beispiel der Wandersippen und der schweizerischen Politik an den Bündner Jenischen, von Clo Meyer, Fr. 28.--

Bücher von Mariella Mehr, betreffend "Kinder der Landstrasse"

- "Kinder der Landstrasse", Ein Hilfswerk, ein Theater und die Folgen, Zytglogge-Verlag, Fr. 25.--
- "Steinzeit", Zytglogge-Verlag, Fr. 29.--

Romane, Theaterstücke, Hördokumentationen....

- "Gauernerweib und Flammenzauberblick", eine persönliche, intime Erzählung über das ungewöhnliche Leben einer Heimatlosen Frau des neunzehnten Jahrhunderts. (Gisela Widmer, Limmat-Verlag) Fr. 20.--
- "Abfahre immer numme abfahre", Hördokumentation (80 Min) über die Situation der Fahrenden in der Schweiz mit Photobuch (G. Vogler, B. Bangeter, Duo Z, Stechapfel-Verlag) Fr. 20.--

Talon ausschneiden und senden an: RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE
Postfach 1647
8048 Zürich

Ich bestelle:.....Stück, Titel.....
.....
Preis: Fr.....plus Porto (Fr. 3.--)

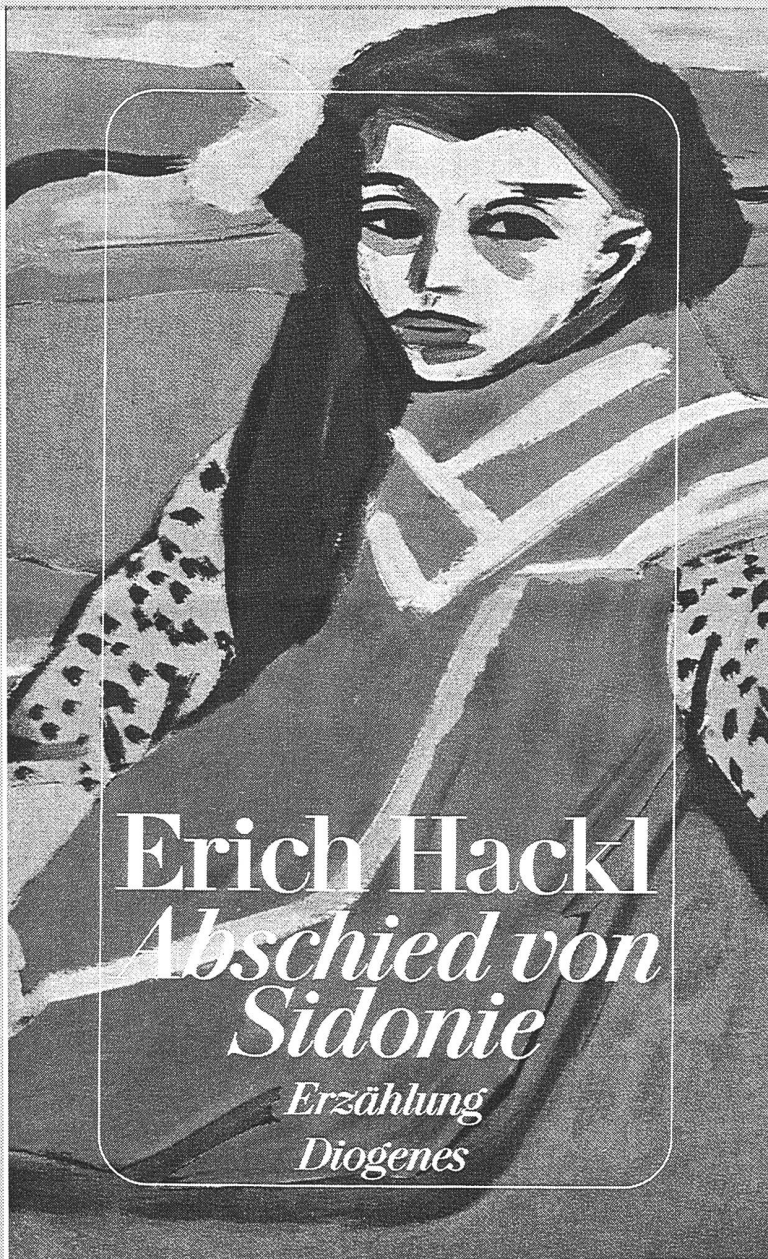
Name.....
Strasse.....
Wohnort.....

Besten Dank für Ihre Bestellung!

»Ein außergewöhnliches Stück
literarisch aufbereiteter Zeitgeschichte.«

Profil, Wien

*Die zehnjährige Sidonie kam mit dem letzten
Zigeunertransport nach Auschwitz.
Sie hätte so leicht gerettet werden können.*



detebe 22428, 128 Seiten, DM 9.80 / öS 77.- / sFr 9.80

Buch einen tiefen Einblick in den Zustand eines Landes und seiner Bewohner, zeigt, was möglich war und was wirklich wurde, und was davon geblieben ist.

Der neue Roman von Erich Hackl »Sara und Simón« jetzt in Ihrer Buchhandlung

Diogenes

Am achtzehnten August 1933 entdeckte der Pförtner des Krankenhauses von Steyr ein schlafendes Kind. Neben dem Säugling, der in Lumpen gewickelt war, lag ein Stück Papier, auf dem mit ungelener Schrift geschrieben stand:

»Ich heiße Sidonie Adlersburg und bin geboren auf der Straße nach Altheim. Bitte um Eltern.«

In einer knappen, präzisen Sprache erzählt Hackl das bewegende Schicksal Sidonies, ihr kurzes Glück bei den Pflegeeltern, bis die lokalen Fürsorgebehörden das dunkelhäutige Kind gegen den verzweifelten Widerstand der Pflegeeltern vorgeblich nur zu seiner Mutter zurück, in Wahrheit aber auf den Weg nach Auschwitz schicken.

Abschied von Sidonie ist nicht nur eine Chronik der Gewalt, von »Trägheit des Herzens« und Bestialität des Anstands, sondern auch eine Liebeserklärung an Menschen, die in großen wie in kleinen Zeiten Mitgefühl und Selbstachtung vor falsch verstandene Pflichterfüllung gestellt haben. Zugleich gibt das